

Protokoll zur Schul-Eltern-Beirats-Sitzung (SEB-Sitzung) der Dahlmannschule, Bad Segeberg

Ort: Mensa der Dahlmannschule

Beginn: 22. Oktober 2018, 19.02 Uhr

TOP1: Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung

Astrid Scherer, Vorsitzende des Schul-Eltern-Beirats, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde. Die Tagesordnung wird erweitert. Ein neuer TOP 8 wird hinzugefügt: Unterrichtsausfall und Vertretungskonzept. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Die Anmerkung, dass „TOP9: Wahlen“ beim nächsten Mal detaillierter aufgeschlüsselt werden soll, wird aufgenommen. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP2: Anmerkungen und Genehmigungen des Protokolls der letzten SEB-Sitzung

Das Protokoll der SEB-Sitzung vom 17.5.2018 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 3: Kurze Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer der Sitzung (Anlage: Anwesenheitsliste) sagen ein paar Worte zur eigenen Person.

TOP4: Bericht der Schülersvertretung (SV)

Die SV stellt ihre Projekte vor:

- Die Mottowoche wird vom 29.10. – 3.11.2018 veranstaltet. Jeder Tag steht unter einem anderen Motto. Alle Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich entsprechend des Mottos zu verkleiden.
- Die gruselige Nachtwanderung im Ihlwald soll am 2.11.2018 für die 5.-7. Klassen stattfinden. Lehrkräfte begleiten die Kinder, die daran teilnehmen dürfen, dies aber nicht müssen.
- Am 6.11.2018 läuft das Casting für die JAF (Jahresabschlussfeier). Die JAF findet am letzten Schultag vor Weihnachten während der Schulzeit statt. Es werden auf einer Bühne in der Sporthalle unterschiedliche Darbietungen präsentiert, z.B. Gesang, Musik, Tanz und Comedy.
- Am 8. und 15.12. wird das Malen für die JAF stattfinden. Die Oberstufenschüler dekorieren die Turnhalle im Sinne eines Mottos.
- Am 18.12. findet das neue Winterkonzert statt. Hier werden noch Kuchenspenden benötigt. Die Eltern werden gebeten, dies in die Klassen zu tragen. Eine Erinnerung gibt es kurz vorher per Rundmail.

TOP 5: Bericht der Schulleitung (kommissarisch: Herr Hoenig)

- Frau Degenhardt hat sich nach Auskunft des Kieler Bildungsministeriums entschieden, die Schule zu verlassen und ist im Verlauf der Herbstferien von ihrem Amt als Schulleiterin zurückgetreten.
- Herr Hoenig übernimmt die Aufgabe des Schulleiters bis auf Weiteres kommissarisch. Er wurde durch die Schulaufsicht des Ministeriums in das Amt berufen. Der stellvertretende

Schulleiter Herr Glaser befindet sich noch in der Probezeit und arbeitet erst seit wenigen Monaten an der Dahlmannschule; daher wurde zu Gunsten von Herrn Hoenig entschieden, der seit 2001 an der DMS unterrichtet. Er wird von einem Schulleitungsteam mit den Stufenleitern Brütt und Kuczewski, seinem Stellvertreter Glaser und dem schulfachlichen Koordinator Schütze unterstützt. Nähere Informationen folgen auf der Schulkonferenz, da diese Situation erst seit dem SEB-Sitzungstag besteht.

- Der Wahl des neuen Schulleiters oder der Schulleiterin geht ein mehrmonatiges Verfahren mit Ausschreibungsprozess voraus. Wie lange es in diesem Fall dauern wird, ist nicht abschätzbar. Herr Hoenig hofft auf eine neue Schulleitung zum nächsten Schuljahr.
- Herr Hoenig erledigt die Aufgaben des Schulleiters zusätzlich zu seinen Unterrichtsverpflichtungen. Normalerweise unterrichten Schulleiter nur sechs Wochenstunden; 19,5 Stunden sind allein für die Schulleitung vorgesehen. Diese Leistung erbringt Herr Hoenig ab sofort neben seinem Vollzeitjob als Lehrer. Dies geschieht vorläufig per Überstunden, um den laufenden Stundenplan nicht komplett verändern zu müssen. Der Mehraufwand betrifft auch die anderen Mitglieder des Schulleitungsteams. Erst zum Halbjahr können eventuell Vertretungskräfte angefordert werden.
- Eine der wesentlichen Aufgaben, die auf die Schulleitung zukommen, ist die Vorbereitung auf die G9-Umstellung im kommenden Sommer. Die jetzigen 5. Klassen werden im 6. Schuljahr schon andere Fachcurricula benötigen; diese müssen nun erstellt werden. Dann werden diese jahrgangsweise neu ausgerichtet.
- Herr Hoenig weist darauf hin, dass angeordneter Förderunterricht verpflichtend ist. Besonders Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe interpretieren dies häufig nur als Option. Förderunterricht ist jedoch wie normaler Unterricht anzusehen.
- Ab sofort wird der Schulleitung ein erfahrener „Senior Expert“ des Schulamtes zur Seite gestellt. Dies ist ein pensionierter Schulleiter, Herr Mangold, der sich bereits vorgestellt und einen guten Eindruck hinterlassen hat.

Herr Kuczewski stellt sich als neuer Mittelstufenkoordinator vor:

- Bisher wurden die Klassen nach Abschluss der 6. Klasse neu gemischt. Dies wird nun grundsätzlich hinterfragt. Die Schüler der jetzigen 7. Klassen wurden befragt und dann nicht neu gemischt, was zu einer Unruhe bei den Eltern geführt hat. Es ist nun eine Neusortierung in der 8. Klasse vorgesehen. Noch unklar ist, wie mit den aktuellen 6. Klassen verfahren werden soll. Die Entscheidung soll in den nächsten Wochen fallen.
- Es soll grundsätzlich festgelegt werden, wann in der Mittelstufe die Klassen künftig neu gemischt werden. Das Ergebnis wird bis zum Info-Abend für die künftigen 5. Klassen im Februar feststehen. Nach derzeitigem Stand sollen die Klassen im Laufe der Mittelstufe einmal neu gemischt werden.

TOP 6: Bericht des SEB-Vorstands

Herr Stamp berichtet, dass im aktuellen Haushalt der Stadt Bad Segeberg als Schulträger keine Mittel für die Errichtung eines Zauns um das Schulgelände vorgesehen ist, auch nicht im gerade entstehenden Doppelhaushalt für 2019/20.

In den Herbstferien hat es wieder großen Vandalismus an der Schule gegeben. Unter anderem wurden mehrere Überwachungskameras abgetreten, Mülleimer samt Betonfuß aus dem Boden gerissen und ein großer Baumstumpf angezündet. Herr Hoenig wird diesbezüglich noch einmal

mit der Stadt reden. Es wird über einen Sicherheitsdienst nachgedacht. Frau Kristoffersen regt an, auch den Kontakt zum Jugendamt zu suchen, sofern die Täter namentlich bekannt sind.

(Nachtrag - Sachstand 24.10.2018 Information von Michael Stamp:

- Die Firma MEBO (Sicherheitstechnik) hat den Auftrag erhalten, in der 48. Kalenderwoche eine komplett neue Video-Anlage auf dem Schulgelände zu installieren, die auch Infrarot-Aufnahmen und somit bei Dunkelheit gute Bilder ermöglicht. Die Öffentlichkeit soll über die Anlage informiert werden. Die Kameras werden bei MEBO aufgeschaltet. Das Unternehmen kann im Notfall sofort reagieren. Es soll wesentlich mehr Kameras gehen als bisher – inklusive deutlicher Schilder mit Hinweisen auf die Überwachung von 16 bis 7 Uhr (plus komplette Wochenenden und Ferien). Daher rechnet die Stadt damit, dass der Abschreckungseffekt erheblich ist. Eine Bestreifung des Geländes hat die Stadt überschlägig kalkuliert, aber vorerst verworfen. Man will es mit der Anlage probieren.

TOP 7: Mensa

Anfang des Jahres gab es einen großen Andrang auf das Essen und den Platz in der Mensa. Nicht alle Gäste bekamen einen Platz oder mussten lange auf ihre Mahlzeit warten.

Inzwischen hat sich die Lage normalisiert. Trotzdem wäre die Akzeptanz des Mensaessens ggf. höher, wenn mehr Platz zur Verfügung stünde und es noch mehr Gerichte zur Auswahl gäbe; auch Besucher der benachbarten Gemeinschaftsschule am Seminarweg kommen zum Essen.

Frau Scherer gibt hierzu Auskunft: In der Mensa werden montags nur 40 Essen ausgegeben, mittwochs 100. Diese Zahl wird zur Zeit gut bewältigt. Wenn die Schule zu G9 zurückkehrt, wird es weniger Nachmittagsunterricht geben und möglicherweise auch weniger Esser in der Mensa. Allerdings könnte die Schülerzahl deutlich wachsen, da sich wieder mehr Kinder das Gymnasium zutrauen. Der erste künftige G9-Jahrgang ist mit 120 Schülern bereits 5-zügig.

Herr Pütz und Herr Kohls aus dem Kreiselternbeirat stellen die Erhebung einer anderen Schule vor. Demnach müssen 1200 Personen zu einem Schulstandort gehören, damit eine Mensa wirtschaftlich betrieben werden kann. Bei so vielen Schülern und Lehrern werden durchschnittlich 120 bis 180 Mittagessen verkauft. Nur zusammen mit der Schule am Seminarweg könnte diese Gesamtzahl erreicht werden.

Da der Raumbedarf sich in den nächsten Jahren ohnehin vergrößern wird (mindestens durch eine komplette neue Jahrgangsstufe bei G9), wird vom SEB vorgeschlagen, diesen zusätzlichen Raumbedarf – auch der Mensa – überschlägig zu erfassen und der Stadt zu melden.

TOP 8 (neu) Unterrichtsausfall

Von Elternseite wird beanstandet, dass es kein Konzept für den Umgang mit Unterrichtsausfall gibt. Das ist besonders dann ärgerlich, wenn der Unterricht absehbar ausfällt und eine Vertretungslehrkraft eingesetzt wird. In solchen Fällen müsste der etatmäßige Pädagoge entsprechendes Vertretungsmaterial bereitstellen. An anderen Schulen sind Ordner mit entsprechenden Arbeitsbögen verpflichtend.

Herr Hoenig erläutert, dass Herr Glaser bereits damit befasst ist, einen Ausschuss zu gründen. Dieses Gremium soll einen Leitfaden für Unterrichtsausfall erarbeiten.

Alle interessierten Eltern (nicht nur gewählte Elternvertreter) dürfen sich bei Herrn Glaser melden, um in diesem Gremium mitzuarbeiten.

Die gravierenden Unterrichtsausfälle zwischen Sommer- und Herbstferien sind nach Auskunft von Herrn Hoenig durch zwei mittlerweile überstandene Langzeit-Erkrankungen im Kollegium verursacht worden. Da in derlei Fällen nicht vorhergesagt werden kann, wie schnell sich eine Lehrkraft wieder gesund meldet, bekommt die Schule keinen personellen Ersatz. Das ist ärgerlich, lässt sich aber nicht ändern.

Für Lehrer, die durch Vertretungsstunden Überstunden anhäufen, gibt es zudem keinen Überstundenausgleich.

Herr Hoenig erläutert weiter, dass es für Vertretungslehrkräfte nicht einfach ist, eine unbekannte Klasse zum Arbeiten zu bekommen. Die Schüler möchten meist lieber spielen und lassen sich nur schwer dazu bringen, im Stoff fortzufahren. Das eigenverantwortliche Arbeiten soll jedoch in Zukunft mehr gefördert werden.

Auf Nachfrage nach dem Online-Vertretungsplan legt Herr Hoenig fest, dass dieser ab 16 Uhr nicht mehr verändert wird und verlässlich für den nächsten Tag gilt. Erkrankungen von Lehrern, die erst morgens gemeldet werden, werden noch kurzfristig aufgenommen; den Schülern nützt das aber meist nichts mehr. Die in letzter Zeit häufig wechselnden Vertretungspläne hatten ihre Ursache in einem bestimmten Computer, der nun nicht mehr genutzt wird.

TOP 9: Bericht aus dem Kreis-/ Landeselternbeirat (KEB und LEB)

Nach Mitteilung des Landeselternbeirats dürfen Elternvertreter zum Zwecke der Ausführung ihres Mandats Daten der Schüler/innen ihrer Klasse sammeln, speichern und verarbeiten. Dazu gehören Namen, E-Mail-Adressen, Telefonnummern und Adressen. Die Daten sind vor fremdem Zugriff zu schützen und nach Beendigung der Tätigkeit wieder zu löschen. Die Stellungnahme des LEB liegt bei. Der KEB arbeitet an einem Vorschlag, Schulungen über MS-Office in der Unter- oder Mittelstufe durchzuführen.

TOP 10: Wahlen

Der SEB-Vorstand kündigt an, diesen TOP künftig in der Einladung genauer aufzuschlüsseln.

Wahlen zum SEB-Vorstand:

Es wird der SEB-Vorstand für zwei Jahre gewählt. Er besteht aus drei Personen. Astrid Scherer, die dem Vorstand seit acht Jahren angehört und seit vier Jahren vorsitzt, tritt nicht nur Wiederwahl an, da ihr jüngster Sohn im kommenden Jahr Abitur macht. Sie wird aber der Schule erhalten bleiben, da sie die offene Ganztagschule (OGS) und die Mensa koordiniert und betreut. Die Elternschaft und Herr Hoenig danken Astrid Scherer für ihr außerordentliches und langjähriges Engagement. Dr. Alexandra Emken stellt sich nach zwei Jahren aus persönlichen Gründen nicht zur Wiederwahl. Auch ihr wird sehr herzlich gedankt.

Astrid Scherer übernimmt die Wahlleitung.

Michael Stamp gehört dem Vorstand seit vier Jahren an und stellt sich zur Wiederwahl.

Astrid Scherer schlägt zwei Kandidatinnen für die frei gewordenen Stellen vor:

Birgitt Wagner und Maïke Jürgensen. Ralf Pütz schlägt zudem Michael Kohls vor. Es wird geheim abgestimmt. Jeder SEB-Delegierte verfügt über drei Stimmen.

Frau Wagner erhält 23 Stimme, Frau Jürgensen 22, Herr Stamp 23 und Herr Kohls 9 Stimmen, bei einer ungültigen Stimme. Damit sind Birgitt Wagner, Maike Jürgensen und Michael Stamp in den Vorstand des Schul-Eltern-Beirats gewählt. Sie nehmen die Wahl an. Birgitt Wagner erklärt sich in Absprache mit ihren Vorstandskollegen bereit, den Vorsitz zu übernehmen.

Wahlen für die Schulkonferenz:

Die Schulkonferenz besteht aus jeweils zwölf Lehrern, Schülern und Eltern. Es werden sechs neue Mitglieder und vier neue Ersatzdelegierte für zwei Jahre gewählt. Die andere Hälfte der Elterndelegierten wurde im vergangenen Jahr gewählt (bis 2019, siehe Anlage). Die Wahl erfolgt en bloc und endet einstimmig. Die nächste Konferenz findet am 22.11.2018 statt und wird von Herrn Repenning geleitet.

Als neue Delegierte der Schulkonferenz werden gewählt: Birgitt Wagner, Maike Jürgensen, Dr. Alexandra Emken, Larissa Katharina Rauba, Agnieszka Kewitsch, Alexandra Jahn.

Als neue Ersatzdelegierte werden gewählt:

Janine Leidhold, Alfred Kammann, Meike Kreuzfeldt, Christina Schoemperlen

1. Wahlen für die Fachschaftskonferenzen:

Ebenso werden je zwei Eltern für die Fachschaftskonferenzen gewählt. Bei diesen Konferenzen kommen die Lehrkräfte eines Fachs zusammen, um über fachspezifische Belange zu beraten. Die Eltern haben kein Stimmrecht, sondern nur beratende Funktion. Die Wahlen erfolgten en bloc und einstimmig. Auch hier waren manche Positionen im Vorjahr besetzt worden und daher noch nicht wieder vakant. Neu werden gewählt:

Für Biologie: Christina Schoemperlen, Alfred Kammann

Für Chemie: Alfred Kammann

Für Darstellendes Spiel: Janine Leidhold und Agnieszka Kewitsch

Für Deutsch: Petra Dombrowski und Alexandra Giesselmann-Golz

Für Französisch: Maike Jürgensen

Für Geografie: Alexandra Jahn und Astrid Huntenburg

Für Informatik: Ralf Pütz und Maike Jürgensen

Für Latein: Annika Burghardt und Christiane Am Wege-Plab

Für Mathematik: Carola Brüggemann

Für Musik: Alfred Kammann

Für Spanisch: Stefanie Döring und Annika Burghardt

2. Wahl der Delegierten für den Kreis-Eltern-Beirat (KEB)

Michael Kohls und Heiko Pendzikowski werden vorgeschlagen und en bloc einstimmig gewählt.

3. Wahl der Delegierten für die Schülervertretung

Birgitt Wagner und Michael Stamp werden vorgeschlagen und en bloc einstimmig gewählt.

4. Wahl der Delegierten für den Verein der Freunde und Förderer der Dahlmannschule

Es gibt pro Schulstufe drei Delegierte, sie werden für zwei Jahre gewählt. Auch hier werden turnusmäßig ausscheidende Delegierte ersetzt. Folgende Elternvertreter und –vertreterinnen werden vorgeschlagen und en bloc einstimmig gewählt.

Für die Unterstufe: Petra Bombrowski und Meike Kreuzfeldt

Für die Mittelstufe: Agnieszka Kewitsch

Für die Oberstufe: Christiane Am Wege-Plab

TOP 11: Verschiedenes

- Es gab vom KEB eine Umfrage zum Bedarf an „Winterferien“ beziehungsweise „Skiferien“. In Schleswig-Holstein liegen die Frühjahrsferien in der Regel immer um Ostern herum, und damit zu spät zum Skifahren. Nur wenige Eltern haben sich zu der Umfrage geäußert. Die Bedenkzeit war jedoch so kurz, dass eine vernünftige Diskussion kaum möglich war.
- Ein Elternteil moniert, dass die schulfreie Woche in der Zeit des mündlichen Abiturs bedeutet, dass Kinder der Unterstufe trotzdem zu betreuen sind. Herr Hoenig wird dazu noch befragt werden.
- Dass der soziale Tag genau während der Abiwoche stattfindet, obwohl er deutschlandweit an einem anderen Tag begangen wird, geht noch auf Direktor Paustian zurück und wurde seither nicht verändert. Über eine Neuregelung soll nachgedacht werden.
- Die Akustik im B-Trakt ist sehr schlecht. Der neu gewählte SEB-Vorstand wird das Problem mit Herrn Hoenig besprechen. Bauliche Maßnahmen könnten Abhilfe schaffen.
- Es fand eine Lärm-Messung an der Kaufland-Kreuzung statt. Sie ergab keine erhöhten Werte.
- Manche Stundenplanung ist sehr fragwürdig. Der neue SEB-Vorstand will konkrete Beispiele sammeln, wie es nicht sein sollte.
 - z.B. Streicherunterricht und Schwimmen am selben Tag in der 6. Klasse;
 - oder 6. Stunde frei, 7.-8. Stunde Unterricht in der 5. Klasse;
 - oder 7./8. Stunde Unterricht in einer neuen FremdspracheDie Mitglieder des SEB-Vorstandes bitten um weitere Beispiele aus der Elternschaft an ihre E-Mail-Adressen. Die Beispiele sollen mit der Schulleitung besprochen werden.
- Die Universität Flensburg bietet an, einen Referenten zu schicken, der an der Schule Informationen zu Studiengängen an diese Hochschule bittet. Die Elternschaft bekundet Interesse. Jeder angehende Abiturient/ jede Abiturientin wird jedoch vom Unterricht freigestellt, wenn er oder sie sich vor Ort an einer Universität oder Fachhochschule informieren möchte.

Protokoll: Maïke Jürgensen